

Voller Einsatz am Moderatorenpult

MEDIEN Vor einer Kamera zu stehen, kann ziemlich nervös machen.

VON DER KLASSE B 2 DER BISCHOF-WITTMANN-SCHULE REGENSBURG

REGENSBURG. Von außen wirkt das Haus unscheinbar. Das Gebäude, in dem der Regionalfernsehsender TVA in Regensburg untergebracht ist, sieht aus wie ein Wohnhaus. Nur das blaue TVA-Schild und eine große Satellitenschüssel verraten den Medienbetrieb. Drinnen geht es einige Treppen hoch, dann kommt die TVA-Eingangstür. Wir, Schüler der Bischof-Wittmann-Schule, klingeln. Die Tür öffnet sich.

Drinnen fällt der Blick zuerst auf zwei bequeme Sessel. Sie stehen vor einem Fernseher, der aber nicht angeschaltet ist. TVA-Moderator Martin Lindner erwartet uns bereits und führt uns gleich ins Studio. Dort gibt es drei verschiedene Moderatorenplätze: einer für Sport, einer für Nachrichten – mit einem Hintergrundbild, das Regensburg zeigt – und ein dritter Platz für Interviews. Rund 40 Mitarbeiter arbeiten



Schüler der Bischof-Wittmann-Schule im Studio von TVA FOTO: SCHÖN-NOWOTNY

bei TVA, darunter Kameramänner, Techniker, Regieführer, Redakteure, Verwaltungskräfte und Werbeverkäufer. „TVA finanziert sich zu 90 Prozent aus Werbung“, sagt Lindner.

Im Studio stehen große bewegliche Kameras. Von der Decke hängen viele Scheinwerfer. Wir stehen an einem Moderatorenpult und dürfen selbst

ausprobieren, wie es ist, in die Kamera zu sprechen. „Das war schön, aber auch schwierig“, sagt einer der Schüler danach. Es habe ihn etwas nervös gemacht, vor der Kamera zu stehen. Schwierig sei es auch, die richtigen Worte zu finden. „Mit der Zeit bekommt man immer mehr Übung“, verrät Lindner. Dann geht es weiter in den

TVA – FERNSEHEN FÜR OSTBAYERN

Seit gut 20 Jahren ist TVA in Stadt und Landkreis Regensburg, Cham, Kelheim und Straubing präsent. Das Programm umfasst Kultur, Sport, Wirtschaft, Heimatthemen und Aktuelles. Seit Anfang des Jahres hat TVA einen eigenen Satellitensendeplatz und strahlt auch in HD aus.

Über wichtige Nachrichten des Tages berichtet von Montag bis Freitag das TVA Journal – ab 18 Uhr zur vollen Stunde. Auch am Wochenende wird gesendet: Am Samstag gibt es den Wochenrückblick, am Sonntag eine aktuelle Viertel-Stunde.

Schneiderraum. Dort erklärt uns Experte Lindner, wie nach und nach ein Beitrag entsteht und welche Mitarbeiter daran beteiligt sind. Reporter fahren zu Terminen oder zum Beispiel zu einem Unfall. Wenn sie zurückkommen, haben sie Filme produziert. Dieses Material wird im Schneiderraum geschnitten. Dann spricht der Reporter noch seinen

Text zum Beitrag. Auch die Schüler dürfen ausprobieren, einen Text zu sprechen. Zunächst gibt es eine Stimmprobe. Dreimal piepst es laut, dann darf man sprechen. Der Raum ist klein, man trägt einen Kopfhörer und an den Wänden ist Schallschutz angebracht. Alle Moderatoren bekommen während ihrer Ausbildung Sprechunterricht, erzählt der Journalist. „Dialekt ist bei uns aber erlaubt.“ Immer ist ein Chef vom Dienst da, der Termine koordiniert und Reporter einteilt. „Meine Arbeit macht mir viel Spaß“, erzählt Lindner. Er hat auch schon Prominente interviewt, zum Beispiel Tennis-Star Boris Becker oder Rallye-Legende Walter Röhrl. Der Moderator spricht ruhig und hat eine angenehme Stimme. Die Schüler können gut zuhören. „Ich habe mir die Atmosphäre stressiger vorgestellt“, stellt einer der Jugendlichen fest. Morgens fangen die Redakteure an zu arbeiten, manchmal wird es spät. „Ein pünktlicher Feierabend ist in unserem Beruf schwierig“, so Lindner. Gerade Sportreporter sind oft abends oder am Wochenende im Einsatz.

Der gut zweistündige Besuch ver geht wie im Flug. „Ich wäre gern noch länger geblieben“, meint ein Schüler.